



Spielen = Lernen und Entwickeln!

Zur Bedeutung des Spiels

Hat mein Kind wieder nur gespielt? - Die Wertigkeit des Spiels!

Was leistet das Spiel für die kindliche Entwicklung? Hat Spielen einen Sinn?
 Wie lernen Kinder und was ist eigentlich „Kinderspiel“?
 Was brauchen Kinder zum Spielen?
 Was hat Spielen mit Lernen und schließlich mit Schulfähigkeit zu tun?

„Alles, was das Kind von sich selbst aus tut, ist seine natürliche Vorbereitung für das Leben. Das Kind entwickelt im Spiel ganz von selbst all seine Anlagen, die es mitbekommen hat und die es im Leben gebrauchen soll.“
 Berthold Otto (1859-1933), Reformpädagoge

Das Spiel ist somit der Bildungsweg des Kleinkindes: Im Spiel bildet es sich selbst („Selbstbildung“) oder in der Interaktion mit anderen („ko-konstruktive Bildung“). Im Spiel wird es aber auch von Erwachsenen gebildet. Zudem wird es durch Spielen auf das schulische Lernen vorbereitet. „Das Spiel ist der Weg der Kinder zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben!“
 Maxim Gorki (1868-1936), Schriftsteller

Fünf Merkmale des Spielens

Rolle des Erwachsenen

Spielen ist frei von äußeren Zwängen und Zwecken. Es ist weder effizient noch nützlich, es hat kein vorgegebenes Lernziel. Das Kind ist mit seiner Tätigkeit, dem Spielen, beschäftigt. Es ist frei darin, was und wie es etwas tut. Es muss nichts Bestimmtes lernen oder leisten.

Akzeptanz und Zurückhaltung üben, denn ein Kind spielt so wie es spielt.

So – tun – als – ob: „Die spielen doch nur...“.. Kinder lernen so reales und gespieltes Verhalten kennen.

Gemeinsam mit dem Kind nachdenken und spielen
 Nicht Wissen!

Positive Aktivierung und Fokussierung: Spielen gehört zu den typischen Flow-Aktivitäten. Um in einen Flow-Zustand zu gelangen, bedarf es einer guten Balance zwischen Anforderungen und Fähigkeiten.

Unterstützen Sie Anerkennung, Aufmerksamkeit, Eigeninitiative.

Wiederholung und Variation: Grundlage für Kreativität und Bildungsschritten

„Spiel doch mal...“.
 Begleiten und nicht einmischen ist eine hohe Kunst!

Entspannte Atmosphäre: Hier wird experimentiert, Neues erfunden und Fehler gemacht. Dazu braucht es Sicherheit.

Achtsam sein
 Anregen zur Eigeninitiative,
 dem Kind assistieren

Hätten Sie das gedacht?

Frage: Was schätzen Sie, wie viele Stunden ein Kind bis zu seinem sechsten Lebensjahr gespielt hat?

Antwort: Spielforscher gehen davon aus, dass Kinder bis zum sechsten Lebensjahr ca. 15.000 Stunden gespielt haben sollten. Das sind sieben bis acht Stunden täglich (vgl. BZgA, 2012,48).

Warum sollte das so sein?

Checkliste Schulfähigkeit

Was Ihr Kind alles lernen wird, bis es in die Schule kommt.

Die nachfolgenden Punkte zur Schulfähigkeit definieren, was ein Kind geistig und körperlich alles können sollte, wenn es eingeschult wird. Ihre Kita unterstützt Sie und Ihr Kind dabei, fit für das Leben und fit für die Schule zu sein – und das von Anfang an. Ein Training für Ihr Kind zur Begleitung seiner geistigen, körperlichen, motorischen, sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklung.

Schulfähigkeit: Geistige Entwicklung

Um in der Schule gut zurechtzukommen, sollte ein Kind geistig bereit für die Schule sein. Dies zeigt sich in folgenden Fähigkeiten:

- ✓ Das Kind kann verschiedene Symbole erkennen und unterscheiden, zum Beispiel Verkehrsschilder, Firmenlogos, Automarken, einzelne Zahlen oder Buchstaben.
- ✓ Das Kind kann sich über einen Zeitraum von etwa einer halben Stunde auf eine Sache konzentrieren.
- ✓ Das Kind kann Einzelheiten aus größeren Zusammenhängen erkennen, zum Beispiel einzelne Laute aus einem Wort heraushören, Geräusche erkennen, Farben in einem Bild erkennen, detaillierte Bilder selber malen oder Puzzles mit 20 Teilen lösen.
- ✓ Das Kind ist bereit, sich auch mal anzustrengen, um eine Aufgabe zu lösen.
- ✓ Das Kind ist bereit, eine Weile zu warten, bis es die ungeteilte Aufmerksamkeit bekommt.
- ✓ Das Kind kann Regeln akzeptieren, zeigt Gesprächsbereitschaft und kann Anweisungen verstehen und befolgen.

Schulfähigkeit: Körperliche Entwicklung

Für die Schulfähigkeit eines Kindes spielt auch seine körperliche Entwicklung eine wichtige Rolle. Folgende körperlichen Fähigkeiten braucht ein Kind in der Schule:

- ✓ Die Sehfähigkeit des Kindes ist normal entwickelt. Sehschwächen, die eine Einschränkung beim Lesen und Schreiben lernen sein könnten, können durch eine Brille ausgeglichen werden.
- ✓ Das Gehör des Kindes ist gut entwickelt. Hörschädigung, die beim Lesen und Schreiben lernen im Weg stehen könnte, kann durch ein Hörgerät ausgeglichen werden, wenn sie erkannt wird.
- ✓ Das Kind hat genügend körperliche Ausdauer, den Schulranzen in die Schule zu tragen und einen ganzen Vormittag durchzuhalten, ohne müde und schlapp zu werden. Es zeigt Durchhaltevermögen bei Spiel und Arbeit.

Schulfähigkeit: Motorische Entwicklung

Auch die Motorik eines Kindes spielt für die Schulfähigkeit eine entscheidende Rolle. Folgende feinmotorischen und grobmotorischen Fertigkeiten sollte sich ein Kind bis zur Einschulung angeeignet haben:

- ✓ Das Kind kann auf einem Bein stehen und ein paar Mal hüpfen. Es kann sein Gleichgewicht halten, wenn es z.B. auf einer kleinen Mauer balanciert.
- ✓ Das Kind sollte sich alleine an- und ausziehen können, denn beim Umziehen für den Sportunterricht wird das von ihm verlangt.
- ✓ Das Kind beherrscht auch komplexe Bewegungsabläufe, zum Beispiel Seilchenspringen oder einen Ball werfen und fangen.
- ✓ Es kann einen Stift unverkrampft und locker zum Malen in der Hand halten. Beim Ausmalen hält es sich an die vorgegebenen Linien des Ausmalbildes.
- ✓ Auch eine Schere macht dem Kind keine Probleme. Es kann beim Basteln auch kleine Formen aus Papier ausschneiden.

Schulfähigkeit: Sprachliche Entwicklung

Sprachliche Kompetenzen sind in der Schule besonders wichtig, damit ein Kind richtig Lesen und Schreiben lernen kann. Schulfähigkeit im sprachlichen Bereich zeichnet sich durch folgende Entwicklungsschritte aus:

- ✓ Das Kind kann Laute und Lautverbindungen richtig sprechen; z.B. nachsprechen von einfachen Zungenbrechern.
- ✓ Das Kind kann längere Sätze ohne grammatikalische Fehler sprechen.
- ✓ Es kann zuhören, wenn jemand anderes spricht und auf das Gesagte reagieren.
- ✓ Es kann eine Geschichte logisch zusammenhängend erzählen.
- ✓ Es kann seinen Namen und seine Adresse problemlos aufsagen.

Schulfähigkeit: Emotionale Entwicklung

Schulfähigkeit macht sich auch in der emotionalen Entwicklung eines Kindes bemerkbar. Wenn ein Kind eingeschult wird, sollte es zu folgenden Dingen in der Lage sein:

- ✓ Das Kind kann seine Bedürfnisse selbst kontrollieren, es hält eine Weile ohne Toilette aus und kann auch auf die nächste Mahlzeit eine Zeit lang warten.
- ✓ Es ist selbstständig und braucht nicht permanent Beschäftigung oder Zuwendung durch einen Erwachsenen. Es hat auch keine Probleme damit, ein paar Stunden ohne ein Elternteil auszukommen - keine Trennungsängste.
- ✓ Es ist bereit, sich schnell auf neue, ungewohnte Situationen einzustellen. Dabei zeigt es keine unangemessene Ängstlichkeit und kann seine Gefühle äußern.
- ✓ Es kann auch mal verlieren und hält eigene kleine Fehler und Rückschläge aus. Es zeigt ein angemessenes Verhalten bei Frustrationserlebnissen – kein Rückzugsverhalten.
- ✓ Es stellt viele Fragen, interessiert sich für Hintergründe und Zusammenhänge von alltäglichen Dingen, es ist neugierig und wissensdurstig.

Schulfähigkeit: Soziale Entwicklung

Die sozialen Kompetenzen eines Kindes sind ein wichtiger Bestandteil der Schulfähigkeit. Das Kind wird in der Schule mit einer Gruppe fremder Kinder konfrontiert, mit denen es lernen und seinen Alltag verbringen soll. Darum sind diese sozialen Fähigkeiten bei der Einschulung wichtig:

- ✓ Das Kind kann auf andere Kinder zugehen und Freundschaften aufbauen, aber auch beenden, wenn es von einem anderen Kind schlecht behandelt wird. Es kann sich in eine Gemeinschaft einordnen und zeigt Freude am Spiel mit anderen Kindern.
- ✓ Das Kind kann sowohl seine eigenen Interessen durchsetzen, als auch zurückstecken, wenn das nötig ist.
- ✓ Das Kind ist in der Lage, gemeinsam mit anderen Kindern kleinere Aufgaben zu erfüllen. Es akzeptiert und hält Spielregeln ein.
- ✓ Auch bei Streitigkeiten und Auseinandersetzungen mit anderen Kindern braucht es nur noch selten Hilfe von Erwachsenen, denn es löst seine Konflikte weitestgehend alleine.
- ✓ Es kann ein Vertrauensverhältnis zu anderen Personen außer seinen Eltern aufbauen, zum Beispiel zu Erziehern, Freunden, Nachbarn oder Übungsleitern.

**Gerne konzipieren wir für Sie und Ihre Eltern ein individuelles Angebot für Ihre Einrichtung.
Rufen Sie uns dazu einfach an: 02681-983977**

Zauberworte / Zeit schenken

Mach es ganz in Ruhe.

Du hast alle Zeit der Welt.

Nimm dir die Zeit, die du brauchst.

Wir haben Zeit.

Ich warte so lange, bis du soweit bist.

In der Ruhe liegt die Kraft.

Du brauchst dich nicht zu beeilen.

Morgen ist auch noch ein Tag.

10 Spielregeln für Eltern

1. Lassen Sie Ihrem Kind genügend Zeit und Ruhe zum Spielen.
2. Beobachten Sie ihr Kind beim Spielen.
3. Zeigen Sie ernsthaftes Interesse am Spiel Ihres Kindes.
4. Kritisieren und verbessern Sie Ihr Kind nicht beim Spielen.
5. Schieben Sie Ihr Kind nicht ins isolierte Kinderzimmer ab.
6. Unterstützen Sie gemeinsames Spielen mit anderen Kindern.
7. Lassen Sie beim gemeinsamen Spielen Ihr Kind "den Ton" angeben.
8. Geben Sie Ihrem Kind nicht zu viele Spielsachen auf einmal.
9. Nehmen Sie Ihrem Kind bei Spielen nicht alle Schwierigkeiten ab.
10. Sorgen Sie sich nicht übertrieben um Sicherheit und Gesundheit. (BzGA, 2012,45)

Achtung: An diesem Abend ging es um **freies Spielen** Ihres Kindes!

Beim Spiel von Gesellschaftsspielen (z.B. Mensch ärgere Dich nicht) gelten Regeln, die ein Kind nicht einfach verändern kann, wenn es mal nicht gewinnt!

Empfehlung: "Spielen: Für Kinder immer Hauptsache"

Die Website "Kindergesundheit Info" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) bietet unter dem Register "Spielen" eine gute Auswahl an Artikeln zum Ausdrucken. Hier finden sich außerdem Kurzfilme (maximal 3 Minuten) in verschiedenen Sprachen. Ein Film hat den Titel "Spielen: Für Kinder immer Hauptsache". Die Filme können heruntergeladen / als DVD kostenlos bestellt werden (www.kindergesundheit-info.de)

Empfehlung: "Kinderspiele"

Die Broschüre der BZgA "Kinderspiele. Anregungen zur gesunden Entwicklung vom Baby bis zum Kindergartenkind" richtet sich an Eltern und informiert darüber, inwieweit Spielen der körperlichen und seelischen Gesundheit von Kindern förderlich ist und was Eltern dazu beitragen können. Das Heft enthält viele wertvolle Tipps und Informationen für Eltern. Aktuell ist die empfehlenswerte (kostenlose) Broschüre nicht als Printmedium zu bestellen, dafür jedoch kostenlos unter www.bzga.de herunterzuladen.

Empfehlung: Broschüre "Unsere Kinder"

Der Elternratgeber "Unsere Kinder" (gesunde kindliche Entwicklung von eins bis sechs Jahren) ist eine 134 Seiten umfassende Broschüre, die kostenlos bei der BZgA bestellt werden kann (www.bzga.de). Die Publikation bietet im Kapitel "Hauptsache Spielen" (S. 43 ff.) "10 Spielregeln für Eltern", siehe Abdruck auf dieser Seite.

Die Anregungen auf dieser Seite finden Sie im Buch „Heute wieder nur gespielt“ Autorin: Margit Franz Don Bosco Verlag